

Der Regionaldirektor	
Drucksache Nr.: 15/0411	

	20.07.2026
Beschlussvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Umwelt, Klima und Liegenschaften	vorberatend	25.09.2026	
Verbandsausschuss	vorberatend	28.09.2026	
Verbandsversammlung	beschließend	09.10.2026	

Betreff: Förderantragstellung durch die Verwaltung für den Neubau des RVR-Besucherzentrums Hoheward in Herten

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, in 2026 einen Förderantrag für einen Neubau des RVR-Besucherzentrums Hoheward zu erarbeiten und anzumelden.

Begründung:

Der RVR hat im Jahr 2013 die Trägerschaft des vormaligen „Tourismusbüro Herten“ von der HTVG¹ Herten übernommen und gemeinsam mit den Kommunen Herten und Recklinghausen die neue Einrichtung „RVR-Besucherzentrum Hoheward“ (BZH) etabliert und weiterentwickelt. Er betreibt damit seit 13 Jahren eine Anlaufstelle am Standort.

Das RVR-Besucherzentrum hat den Auftrag, den Landschaftspark Hoheward touristisch zu vermarkten und das umfassende Engagement des RVR seit nunmehr 20 Jahren (Haldenübernahme, Landschaftsbau) nachhaltig durch erlebnisorientierte Freiraumangebote zu kommunizieren.

Der Landschaftspark Hoheward ist ein zentrales Projekt im gesamtheregionalen Haldenkontext und der Freiraumentwicklung des RVR. Er umfasst die Gelände der Bergehalden Hoheward und Hoppenbruch sowie die Areale der ehemaligen Zechen Ewald (Ankerpunkt der Route Industriekultur) und Recklinghausen II. Mit rd. 230 ha Fläche befindet sich damit zwischen den Städten Herten und Recklinghausen die größte Haldenlandschaft Europas aus dem Steinkohlen-Bergbau, ein touristischer Hotspot (Freizeit- Tourismuskonzept Ruhr) und Highlight von überregionaler Bedeutung, eine unikale und besucherstarke Kulturlandschaft inmitten des Ruhrgebiets. Als spezielle

¹ HTVG: Gesellschaft für Technologieentwicklung und Vermögensverwaltung der Stadt Herten mbH

Großhalde ist sie aus mehreren Halden zusammengewachsen und bildet durch ihre Dimension als auch Aufenthaltsqualität ein Aushängeschild für urbanes Berg- und Landschaftserlebnis im Ruhrgebiet.

Über 130.000 Gäste besuchen den Landschaftspark Hoheward mitsamt Zeche Ewald pro Jahr. Tendenz steigend, durch wachsendes Eventangebot, weitere Attraktivierung der Halde durch Aufenthalts- und aktivtouristische Elemente² und private Investments im Bereich Hotellerie und Gastronomie am Standort.

Dieses Gästepotenzial möchte das RVR-Besucherzentrum noch stärker ausschöpfen und damit zur regionalen Wertschöpfung noch mehr beitragen, durch eine Lageoptimierung an einen exponierteren und zweckdienlicheren Standort.

Rund 10.000 Gäste im Shop, bis zu 7.000 buchende Touren-Gäste und weiter stabilen Umsätzen aus laufendem Geschäft über 100.000€/Jahr sprechen im Kontext der RVR-Außenstellen/Besucherzentren bereits für sich und deuten die Intensität des Ortes an.

Aktuell mietet der RVR die Räumlichkeiten. Dies ist für eine strategische Weiterentwicklung hinderlich, da der RVR als Mieter keine dauerhafte Nutzungsgarantie hat und Mietverträge nicht verlängert werden könnten, da durch den Vermieter Motorworld mittelfristig eine Ausweitung konkurrierender Nutzung im unmittelbaren Umfeld geplant ist.

Das RVR-Besucherzentrum Hoheward ist zudem an seinem aktuellen Standort in der Licht- und Lohnhalle der Zeche Ewald lagetechnisch aus Kundensicht benachteiligt

Von den öffentlichen Zufahrtsbereichen und Parkplätzen aus (Doncasterplatz-West und -Ost) ist das Besucherzentrum nicht zu sehen. Auch eine prägnante Besucherführung/Leitsystem ist an dem Standort nicht umsetzbar, da die Gebäude neben denkmalschutzrechtlichen Auflagen im Besitz privater Unternehmen sind und eine Beschilderung hier nicht möglich ist. An Laternenmasten, Radwegen und auf dem Doncasterplatz sind im Rahmen der Möglichkeiten bereits Hinweisschilder (Tourist Information, „i“, bzw. Kennzeichnungen RVR-Besucherzentrum) angebracht, fallen jedoch im Gesamtbild des lebhaften Umfeldes des Areals kaum auf.



Abb. 1 Doncaster-Platz West, öffentlicher Parkplatzbereich der Zeche Ewald. Das BZH befindet sich in „zweiter Reihe“ hinter den Gebäuden in der Bildmitte, nicht sichtbar.

Das Besucherzentrum liegt nicht an einer frequentierten Lauflage und auch nicht im Sichtfeld bzw. Sichtachse von den öffentlichen Plätzen und den frequenzstarken Gastronomien³ zur Halde hin.

² Aufenthalts-Plateau „Halden.Spot“, Mountainbike-Wegenetz Erweiterung „Halden.Trail“; RTG-Urbanwanderweg „urban Trails“, Öffnung Hoheward-Tunnel als Rad- und Fußweg usw.

³ Gastronomien: Bäckerei/Konditorei Zipper, vormals bekannt als „Ewald Cafe“; „Motorworld Inn“ Restaurant und „Rooftop Bar“ im Maschinenhaus Nord

Das BZH ist am jetzigen Standort rund 330m Luftlinie vom Haldenauftakt auf Seiten der Zeche Ewald, Treppe zum Balkon 1 der Balkonpromenade, entfernt und steht in keinerlei Sichtbeziehung zur Halde oder diesem zentralen Haldenauftakt.

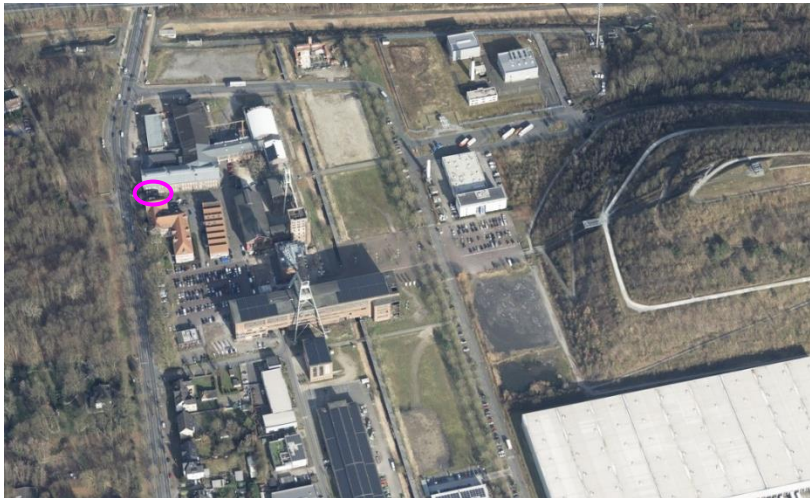


Abb. 2, Lage des BZH auf dem Areal der ehemaligen Zeche Ewald

Räumliche Situation innerhalb des Gebäudes:

Die räumliche Situation des RVR-Besucherzentrums ist übersichtlich. Mit einem Kundenbereich von 48,5qm und einem Backofficebüro mit rd. 18qm Fläche, ausgestattet für 2 Arbeitsplätze, zzgl. Teeküche, Regale, Schränke, Tresor und „Pausentisch“, mangels Sozial- und Besprechungsraum wird es dem Anspruch an einen RVR-Markenkontaktpunkt nicht gerecht.



Abb. 3, Shop- & Infocounterbereich des BZH

Nutzungsinteresse des Immobilieneigentümers:

Der Kauenkomplex der Zeche Ewald, zu welchem die Schwarz- und Weißkaue sowie die Lohnhalle gehören, soll weiter für Eventnutzungen qualifiziert werden. Hierzu ist perspektivisch vorgesehen, einen neuen zentralen Zugang zur Halle zu erschaffen, welcher durch die Ostseite des Gebäudes verläuft, und in die Schwarzkaue führen soll. Hierdurch sollen Besucherströme von über 1.000 Personen besser gelenkt und Sicherheitsvorkehrungen verbessert werden für Events dieser Größenordnung. Dies bedeutet, dass an diesem Standort die Nutzung der Ausstellungsräume entfallen wird, es verbleibt lediglich der Shop-/Bürobereich.

RVR-Projektvorhaben:

Die Neugestaltung des RVR-Besucherzentrums Hoheward als zentralem Anlaufpunkt für den Landschaftspark würde auch im Kontext der aktuellen planerisch-baulichen Entwicklung der Halde eine folgerichtige Maßnahme darstellen, mit wechselseitigen Synergien:

Weitere RVR-Haldenprojekte, in Planung bzw Umsetzung:

- Umsetzung des Förderprojektes „Halden.Spot“ und „Halden.Trail“ (Panorama-Rastplatz Westplateau und Ausbau des Mountainbike-Wegenetzes)

- Rahmenplanung und weitere Qualifizierung des Holzlagerplatzes an der Cranger Straße Recklinghausen
- Ausbau von Wegeverbindungen des Radverkehrs (Tunnelöffnung 2028/Emscheranbindung)
- Weitere Qualifizierung des Westplateaus zur Veranstaltungsfläche
- Einbindung des Standortes in die urbane Umweltbildung des RVR, (Umweltbildungs-Station, Lern- und Erlebnislabor)

Fördermöglichkeit GWP:

Im Fokus steht das Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GWP).

Das Vorhaben Neubau RVR-Besucherzentrum Hoheward ist als sogenannte „Basiseinrichtung der Tourismusinfrastruktur“ dafür prinzipiell prädestiniert.

Der geplante Neubau schafft die notwendige investive Infrastruktur, um die Halde Hoheward touristisch leistungsfähiger, sichtbarer und wirtschaftlich wirksamer zu positionieren. Professionell, nachhaltig und zielgruppengerecht.

Das Projekt ist als öffentliche touristische Infrastrukturmaßnahme angelegt. Im Vordergrund stehen nicht betriebliche Einzelinteressen, sondern die nachhaltige Stärkung des Tourismusstandortes und der regionalen Freizeitwirtschaft.

Das Besucherzentrum soll:

- öffentlich zugänglich sein
- unterschiedlichen Besucher*innengruppen offenstehen
- die touristische Erlebbarkeit des gesamten Standortes verbessern
- regionale Angebote bündeln und sichtbar machen
- Aufenthaltsdauer und Besuchsqualität erhöhen
- touristische Wertschöpfung im Umfeld unterstützen und steigern
- den Standort langfristig als Ausflugs- und Erlebnisziel sichern und in Wert setzen

Damit erfüllt das Vorhaben zentrale Anforderungen investiver Infrastrukturförderungen: Es schafft eine dauerhafte öffentliche Infrastruktur mit touristischem Nutzen und regionalwirtschaftlicher Wirkung.

Standortkonzept

Das neue Besucherzentrum soll auf einem Grundstück direkt angrenzend an die Halde und den Doncaster Platz entstehen. Damit rückt das Besucherzentrum in die direkte Nähe zum Haldenaufgang und den Fuß- und Radwegeverbindungen an der Halde. Seit mehreren Jahren bemüht sich der RVR auf dem Areal der Zeche Ewald einen neuen Standort zu finden. Nunmehr ist es gelungen mit der Stadt Herten eine Einigung zum Erwerb der bevorzugten Fläche zu erzielen. Details zur geplanten Erwerbsmaßnahme können der Beschlussvorlage 15/0353 entnommen werden.

Der Neubau des Besucherzentrums ist in mehreren Bauabschnitten in modularer Bauweise vorgesehen. Die Ausbaustufen stehen in Abhängigkeit von den finanziellen Möglichkeiten, Fördermittelzugängen und der steigenden Nachfrage.

Zunächst soll ein erstes Modul als Anlaufpunkt und Informationspunkt entstehen. Ein Empfangsbereich und moderne Informationstechnik sollen die Besucher über die Halde Hoheward wie auch die Haldenlandschaft Ruhr informieren. Im neuen Besucherzentrum soll zudem ein Einstieg in die Horizontastronomie ermöglicht werden, als Grundlage für den Besuch des Horizontobservatoriums (HZO) auf der Halde. Analog zu den anderen

RVR-Besucherzentren und Außenstellen wird das Angebot um Informationen zum RVR und regionalen Angeboten ergänzt. Zusätzlich zum Empfangs- und Informationsbereich entstehen Büroflächen, Lagerräume und Sanitäranlagen. Mit der zweiten Ausbaustufe könnte das Besucherzentrum um einen neuen Ausstellungsbereich zur Haldenlandschaft Ruhr (Entstehungsgeschichte der Halden sowie Folgenutzungen und Bedeutung) erweitert werden.

Ergänzend zum Gebäude soll angrenzend an den Doncaster Platz im Außenbereich ein Rastplatz für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen entstehen, der die Aufenthaltsqualität aufwerten wird und den Regionalverband Ruhr am Eingang der Haldenlandschaft direkt sichtbar macht.

Grobkostenrahmen:

Für die erste Ausbaustufe werden Kosten in Höhe von ca. 4,5 bis 5,0 Mio. EUR veranschlagt. Angedacht ist hierbei ein Neubau in Holzmodulbauweise. Für eine zweite Ausbaustufe kann ein Kostenrahmen von ca. 3 bis 4 Mio. EUR angenommen werden.

Mit dem nun angestrebten Fördermittelprogramm ist eine vergleichsweise hohe Förderquote von bis zu 90% (als interkommunales Kooperationsprojekt) möglich. Damit steht derzeit ein sehr attraktives Fördermittelprogramm zur Verfügung. Die Antragsfrist endet zum 31.10.2026. Daher soll jetzt schnellstmöglich eine Skizze und anschließend ein Antrag eingereicht werden, um Fördermittel zu sichern.

Erst nach einer positiven Resonanz des Fördermittelgebers zum Vorhaben soll ein separater Bau- und Finanzierungsbeschluss eingeholt werden, bei dem dann die Finanzierung konkretisiert wird.

Fazit:

Der Regionalverband Ruhr plant in Herten den Neubau eines touristischen Besucherzentrums an der Halde Hoheward. Das Besucherzentrum soll als zentraler Informations-, Erlebnis- und Bildungsort die besonderen Themen des Standortes vermitteln: Haldenlandschaft, Industriekultur, Freiraumentwicklung und Transformation zum grünen Ruhrgebiet.

Das Vorhaben umfasst den modularen Neubau des Gebäudes, die Einrichtung einer zeitgemäßen Ausstellung, die Ausstattung der Besucherbereiche sowie eine erlebnisorientierte Inszenierung der Standortthemen.

Das Besucherzentrum soll künftig noch stärker als touristischer Ankerpunkt dienen, die Aufenthaltsqualität verbessern, Besucher*innen Orientierung bieten und neue Angebote für Individualgäste, Gruppen, Familien, Schulen und überregionale Gäste ermöglichen.

Mit dem Projekt wird ein authentischer Ort des Strukturwandels weiterentwickelt. Die Halde Hoheward steht beispielhaft für den Wandel des Ruhrgebiets von einer industriell geprägten Landschaft hin zu einem grünen, klimaangepassten und touristisch nutzbaren Freiraum. Das neue Besucherzentrum macht diesen Wandel sichtbar, verständlich und erlebbar.

Mit Inanspruchnahme eines touristisch orientierten Förderprogramms wie GWP ist eine hohe Förderquote von bis zu 90% (als interkommunales Kooperationsprojekt) möglich.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen ¹					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- ☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- ☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- ☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen: Die Finanzierung wird wie oben dargestellt in einem Bau- und Finanzierungsbeschluss konkretisiert.

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- ☐ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- ☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☒
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☐
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt. ☒
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand ☐
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Keil, Markus	Referat Freiraumentwicklung und Landschaftsbau Dr. Budinger, Anne	Bereich IV Umwelt und Grüne Infrastruktur Frense, Nina	
Akt.zeichen			